





Daher verstehen wir die sozialen Governance-Probleme, die in China auftreten. In den meisten Fällen müssen wir nur ein Prinzip festhalten: Sie handeln nur in ihrem eigenen Interesse. Dann können wir die meisten Unruhen und Missverständnisse verstehen. Der Direktor des Forschungsinstituts handelt nur für seine eigene Beförderung und Bereicherung. Der Provinzgouverneur und der Bürgermeister handeln nur für ihre eigene Beförderung und Bereicherung. Die korrupten Basismitglieder handeln nur für ihre eigenen Interessen, und mit ein wenig Macht wollen sie immer etwas Geld verdienen. Die korrupten Dorfbeamten, die Abrissgelder oder Armutshilfen veruntreuen, handeln ebenfalls in ihrem eigenen Interesse. Achten Sie nicht darauf, was sie sagen, sondern darauf, was sie tun. Öffnen Sie die Augen und schauen Sie sich ihre Taten genau an.

In jener Zeit sagte Vorsitzender Mao, dass die guten Menschen in der Partei längst gestorben seien. Gute Menschen haben keine Ambitionen. Yang Jiang sagte: "Ich streite mich um nichts, und mit wem auch immer ich streiten würde, ich halte es für unwürdig." Die meisten guten Menschen haben diese Einstellung. Nur wenn man sie in die Enge treibt, kämpfen sie. Deshalb sind die Streitereien, Konflikte und Widerstände in unserer Gesellschaft, sowohl in den ländlichen als auch in den städtischen Gebieten, darauf zurückzuführen, dass man die Menschen in die Enge getrieben hat, die guten Menschen in die Enge getrieben hat.

Zunächst einmal möchten viele gutherzige und anständige Menschen nicht in den öffentlichen Dienst gehen. Ich möchte einfach nur einen Job haben, um mich selbst zu versorgen, und in dieser Gesellschaft zur schweigenden Mehrheit gehören, um mein eigenes Leben zu leben. Viele fähige Menschen verachten es ebenfalls, Beamte zu werden. Ich habe keine Lust, Erfahrungen zu sammeln. Ich bin sehr kompetent und kann in der Marktwirtschaft mit meinen Fähigkeiten überleben. Im Unternehmen habe ich keine Lust, mich mit denjenigen zu messen, die sich einschmeicheln.

Wenn man den öffentlichen Dienst bestanden hat und als Grundlagenbeamter in einer Regierungsbehörde oder einer öffentlichen Verwaltungseinheit arbeitet, wird einem allmählich klar, dass es sich nicht lohnt, sich bei Vorgesetzten einzuschmeicheln oder sie zu bestechen, sich mit anderen zu verbünden, die eigene Machtposition auszunutzen, um Geld zu verdienen, oder ein höheres Amt anzustreben, um reich zu werden. Daher bleiben viele ehrlich und erledigen ihre Arbeit als Grundlagenmitarbeiter, auch wenn es manchmal schwierig ist.

Einige korrupte Elemente hingegen nutzen ihre Macht, um persönliche Vorteile zu erlangen. Sie bilden Cliques, bestechen Vorgesetzte, schmeicheln sich bei ihnen ein und bilden Allianzen mit ihnen. Dadurch steigen sie stetig auf.

Wo es Menschen gibt, gibt es Konflikte und Kämpfe. Daher sind die einfachen Leute, die Menschen an der Basis, oft nicht so heftig in Kämpfe verwickelt, und es gibt viele gutherzige Men-

schen, die in Ruhe ihr eigenes Leben führen. Je weiter man jedoch nach oben schaut, desto mehr findet man ehrgeizige, egoistische, heuchlerische und raffiniert eigennützige Menschen. Einige, die reformieren und etwas verbessern wollen, scheitern auf ihrem Weg nach oben, weil es einfach zu viele schlechte Menschen gibt. Um zu überleben und ihre Position zu halten, müssen sie zwangsläufig böse Dinge tun, sonst werden sie aussortiert oder müssen ein Leben lang leiden.

Regierungen, Unternehmen und Schulen haben ihre Gemeinsamkeiten. In Regierungen sind die politischen Kämpfe am heftigsten, gefolgt von Unternehmen und dann Schulen.

Auch unter Schülern in der Schule gibt es Konflikte. Warum sollte man ein schlechter Mensch sein? Ob es bequemer ist, ein schlechter oder ein guter Mensch zu sein, das ist natürlich eine Frage der Perspektive. Wenn es keine Gesetze und keine moralische Bewertung durch die Umgebung gäbe, würden sicherlich alle zu schlechten Menschen werden.

In der Schule führen die Schüler, die brav den Unterricht besuchen, ihre Hausaufgaben machen und fleißig lernen, ein eher langweiliges Leben. Natürlich ist es nicht so interessant und frei wie das Leben der „schlechten“ Schüler. Die „schlechten“ Schüler prügeln sich, flirten mit Mädchen, schwänzen den Unterricht, bilden Cliques, rauchen und trinken – sie leben ein ziemlich angenehmes und freies Leben. Wenn es keine Lehrer gäbe, würden die „guten“ Schüler sicherlich oft gemobbt werden. Wir alle schwänzen den Unterricht und rauchen, warum musst du dich so anstellen? Wenn du dich so verhältst, machst du mich doch nur wie einen Versager aussehen.

Gute Schüler, also habe ich auch gelernt, den Mund zu halten und Mobbing sowie Regelverstöße zu akzeptieren. Andernfalls hätte ich nicht überleben können. Ich habe keine Cliques gebildet, wie hätte ich alleine gegen eine Gruppe ankämpfen können? Und die Mädchen mochten oft die schlechten Schüler mehr, wow, so cool, so frei, Rauchen, Trinken, Nachtessen, wie cool ist das denn, Lernen ist so anstrengend. Die schlechten Schüler waren auch direkter und dreister, sie wagten es, Mädchen direkt anzumachen, und wenn eines nicht anbiss, suchten sie sich einfach ein anderes. Gute Schüler wagten es nicht einmal, ihre Gefühle zu gestehen, sie stotterten herum und waren sehr traurig, wenn sie von den Mädchen abgelehnt wurden.

Die Welt ist doch auch so. Schlechte Schüler haben schon früh eine Wahrheit verstanden: In dieser Welt gibt es weder Gerechtigkeit noch Fairness, es gibt nur Stärke und Schwäche, und die Gesetze werden von den Starken gemacht. Wenn du gerecht bist, wenn du gutmütig bist, was für einen Vorteil hast du davon? Wird dir Gott eine Medaille verleihen, oder wird die Regierung dir Geld geben? Schlechte Schüler tun Böses, gute Schüler haben keine Wahl und werden auch schlecht, zumindest um nicht gemobbt zu werden, sie müssen gefühllos



Alle Genossen innerhalb der Partei haben ein gemeinsames Interesse daran, die Partei zu erhalten und die Macht und Vorteile, die sie bereits besitzen, zu bewahren. Sie haben keine andere Wahl, da sie in ihren Positionen handeln müssen, um ihre politischen Ziele zu erreichen.

Die Interessen und Anforderungen der Bevölkerung bestehen darin, in einer guten sozialen Umgebung zu leben und zu arbeiten, in der sie ein glückliches, freies und zufriedenes Leben führen können.

Die Interessen dieser beiden Seiten sind nicht deckungsgleich, weshalb es häufig zu Konflikten kommt. Daher nutzt die Regierung die Medien, um die Augen der Bevölkerung zu verschleiern und die Bedürfnisse der Massen angemessen zu befriedigen, um mit der Bevölkerung umzugehen.

Historische Reformen zeigen, dass Veränderungen erst dann in Angriff genommen werden, wenn die Situation wirklich schlecht ist. Ein Buch besagt, dass der gefährlichste Moment für ein Regime nicht dann ist, wenn es am schlimmsten steht, sondern wenn es Reformen durchführen will.

Die 5000-jährige chinesische Gesellschaft und die über 70-jährige Regierung lassen sich nicht über Nacht verändern.

Daher halten die meisten Menschen so lange wie möglich durch. Bis eines Tages niemand mehr ertragen kann, was geschieht, und die Korruption ihren Höhepunkt erreicht. Dann kommt der Wunsch nach Veränderung auf. Oder wenn die Mehrheit der Menschen nicht mehr ertragen kann, nicht mehr leben kann, dann kommt es zum entscheidenden Kampf gegen die wenigen, aber extrem korrupten Elemente.

Die Geschichte zeigt, dass Revolutionen in China stets mit großer Härte verbunden waren. Unter der Führung von Mao Zedong brauchte die Kommunistische Partei Chinas von 1921 bis 1949, also 28 Jahre, um die landesweite Macht zu erlangen.

In den letzten 70 Jahren haben sowohl die Regierung als auch die Bevölkerung in vielen Bereichen kontinuierliche Fortschritte gemacht.

Zum Beispiel im Bereich der Meinungsregulierung: Früher war es nicht erlaubt, auch nur einen Satz der Opposition zu äußern, man wurde von den Nachbarn denunziert und niedergeschlagen. Später konnte man zwar privat darüber sprechen, aber nicht öffentlich. Heute, im Zeitalter des Internets, werden zwar Beiträge gelöscht, aber angesichts der Schwierigkeiten bei der Überwachung kann man immer noch privat oder in kleinem Rahmen darüber sprechen. Der Bereich der diskutierbaren Inhalte hat sich kontinuierlich erweitert.

Im Fortschritt der Technologie und unter der Dominanz der Marktwirtschaft haben die Menschen festgestellt, dass das materielle Leben erheblich verbessert wurde. Das Bildungsniveau



